



regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Das Hirzler Kirchenleben in vergangenen Zeiten

Ein längst vergriffenes Büchlein von Albert Heer (1879 – 1943) aus Zollikon erzählt vom kirchlichen und dörflichen Leben auf dem Hirzel. Es gewährt Einblicke in die Jahre zwischen 1443 und 1926, und nicht selten darf beim Lesen geschmunzelt werden. Der Autor war Lehrer in Zollikon und hat sich mit Herzblut den Chroniken gewidmet.

Vor mehr als drei Jahrhunderten stand «dem Pfarrer der mit weiten Befugnissen ausgerüstete Stillstand zur Seite». Stillstand hiess diese Behörde, weil die Mitglieder gewöhnlich am ersten Sonntag eines Monats nach dem Gottesdienst stillstanden, das heisst warten mussten, bis sie vom Pfarrer zu sich gerufen wurden. Der Stillstand besorgte nebst vielen weiteren Aufgaben die Überwachung des Gottesdienstbesuches und der Sonntagsheiligung. Weil man es früher mit der Sonntagsheiligung viel ernster nahm, wanderten die Stillständler während des Gottesdienstes durch die Gemeinde und achteten auf das Tun und Treiben der Bevölkerung, die zu diesem Zeitpunkt in der Kirche war. Auch war es ihre Aufgabe, alles Herumstehen vor der Kirche während des Einläutens, alles Wäscheaufhängen, alles Herumlaufen während des Gottesdienstes zu verwehren. Später war es der Gemeindepräsident, der zur Kirchenwache auch seine Nachbarn, Freunde und Bekannte mitnahm, um «darin kein Schlafen und Schwatzen zu dulden und die Anwesenden zum Singen anzuhalten».

Noch näher als die Stillständler standen dem Pfarrer in seinen weitläufigen Amtsverrichtungen der Sigrüst und der Vorsinger. Von diesen muss deshalb auch kurz die Rede sein: «Der Sigrüst hat sich eines stillen und bescheidenen Lebens zu befleissen und dem Pfarrer sowie den Stillständlern unbedingt gewärtig und gehorsam zu sein. Er darf die Gemeinde über Nacht ohne Wissen des Pfarrers nicht verlassen. Er staubt die Kanzel rechtzeitig ab und rüstet für die Täuflinge warmes Wasser. Die Glocken, die Kähle, die Seile, die Türschlösser und die Fenster hält er sorgsam instand. Während der Kinderlehre unterstützt er den Schulmeister in der Aufsicht und achtet auch auf die Erwachsenen, damit keine Platzstreitigkeiten möglich wer-



Die Kirche Hirzel hat im Laufe der Jahrhunderte viele Dorf- und Lebensgeschichten mitgeschrieben.

Bild: Jöri Bernhard

den. Ja, er übt sich fleissig im Lesen, im Schreiben und im Gesang, damit er allenfalls den Vorsinger ersetzen kann.»

Der Schulmeister war ein besonders geachteter Mann. In der Kirche, woselbst er gewöhnlich als Vorsinger wirkte und den Pfarrer bei der Aufsicht der Kinder wacker unterstützte, nahm er einen bevorzugten Stuhl ein. Auch bei Beratungen wurde er gerne beigezogen. Weiter «waren dem Pfarrer sogenannte Wächter unterstellt, Bürger, die nach einem gewissen Turnus durch die Gemeinde zu patrouillieren hatten. Bevor sie auszogen, meldeten sie sich auf dem Pfarrhause und richteten ihr Augenmerk vor allem auf der Sihlbrücke (Sihlbrugg) unten auf Vertriebene, Handwerksge-sellen und ausländische Arme, um sie dem Pfarrer zuzuführen, damit dieser sie mit einem Zehrpennig versehen könne.»

Dazumal bestand Kirchenzwang: «Der Besuch der Sonntagspredigt durfte nicht mehr als zweimal versäumt werden. Die Kontrolle war leicht. Vorn im Chor sassen die Stillständler. Von ihren aussichtreichen Plätzen aus konnten sie die Kirchenörter ungehindert überblicken.» In den Pfarrbüchern finden sich Einträge über die Zahl derjenigen, die an hohen Festtagen zum Nachtmahl gingen, an Ostern 1685 immerhin 500.

Immer am ersten Sonntag eines Monats stellten sich zwei Vorgesetzte mit schwarzen «Säckli» an die Türen und nahmen die sogenannten Steuern entgegen, meistens für das Kirchengut, aber auch für Brandgeschädigte, durch Hungersnot geplagte Gegenden, Kirchenbauten und Ähnliches. Wenn eine Steuer nicht Anklang fand, blieben die Leute einfach weg. Die Kirchengenossen entschuldigten sich damit, das schlechte Wetter habe sie zurückgehalten.

Als Zivilstandsbeamter führte der Pfarrer die Tauf-, die Ehe- und die Totenregister der Gemeinde, bekannt auch als Kirchenbücher. Oft machte er allerlei zusätzliche Eintragungen, vornehmlich über das Wetter und die Jahrgänge: «Am Mittwoch, 14. Juli 1741, hat es in Hirzel sehr erschrecklich gehagelt eine halbe Stunde lang. Der Hagel war dick vom Himmel gefallen wie etwa im

Winter der Schnee...» – «Dies Jahr 1686 war ein überaus edler Wein, aber nicht so gar viel.»

Erwähnenswert bleiben die Dichterinnen Meta Heusser sowie ihre Tochter Johanna. Meta wuchs im Pfarrhause auf, zog bei der Heirat hoch ins Doktorhaus. Immer wieder sind Lieder und Erzählungen auf das Leben im Hirzel zurückzuführen wie bei Johanna Spyri im Buch «Vronis Blatt»: «O welche Töne glückseliger Befreiung hatte doch jene Vier-Uhr-Glocke, die täglich ersehnte! Dann ging die Tür des Schulhauses auf, und hinaus stürmten wir in den Abendwind, zu jauchzen und zu lachen endlich in ungehemmten Strömen. Dann rannten wir den Hügel hinunter, kletterten auf die Kirchhofmauer und sprangen weiter über die Wiesen, wo die Eichen rauschten und der Himmel gegen den Abend golden glühte, die Hügel umher lagen so lockend grün im Abendschein. Schon tönte die Betglocke von der nahen Kirche; wir standen still, lauschten und schauten nach dem verglimmenden Licht fern hinter den Felsenacken.»

Das kleine Büchlein erschien in der Buchdruckerei Jak. Villiger & Cie, Wädenswil, und ist heute leider vergriffen. Wenn Sie gerne einen Blick darauf werfen möchten, kommen Sie auf mich zu.

Barbara Grimm, Kirchenpflegerin

Editorial

Einfach leben

«Einfach leben heisst im Einklang mit sich selber leben: nicht an Äusserlichkeiten hängen, sondern frei und authentisch sein; offen sein für das, was gerade ist.»

Anselm Grün

Sind genügsamere Lebensstile im Alter überhaupt gefragt? Viele ältere Menschen ziehen vom eigenen Haus in eine kleinere Wohnung. Da kommt die Frage auf: Was benötige ich noch, und was möchte und kann ich in die neue Wohnung mitnehmen? Sorgfältig werden Kleider aussortiert und in Caritas-Läden gebracht, Bücher fürs Bücherbrocki ausgemistet und verschiedene Möbel und Küchengeräte verschenkt. Einfach leben heisst auch, nicht mehr so viele Dinge zu kaufen und zu sammeln. Statt eigene Bücher anzuschaffen, kann in der Bibliothek allerlei Spannendes und Lehrreiches ausgeliehen werden. Die Frage kommt auf, ob ich überhaupt noch ein eigenes Auto benötige. Möglichkeiten gibt es viele, um ein Fahrzeug mit anderen zu teilen. Waldspaziergänge und Vitaparcours im Wald ersetzen die Fahrt mit dem Auto ins Fitnesscenter. Mit einem Umzug taucht oft die Frage auf: Wie befreien wir uns von unnötigen Dingen, wie können wir in Zukunft mit weniger leben? Natürlich auch in Gedanken an die Ressourcenknappheit, die weltweit herrscht. Daher sollten wir einen Lebensstil der Bescheidenheit und Solidarität lernen. «Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie weder sähen noch ernten noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel wertvoller als sie?» (Matthäus 6,26) Wer sich einen Gebrauchsgegenstand von den Nachbarn leiht, ihnen als Gegenleistung ein Brot bäckt, baut so auch soziale Beziehungen auf. Tauschringe sind schon längst bekannt und beliebt. Die wertvolle Zeit nutzen, um handwerkliche oder künstlerische Tätigkeiten zu verrichten. Etwas Handwerkliches zu erschaffen, statt einfach im Laden einzukaufen, beflügelt oft unsere Seele.

Eveline Scherrer ist Kirchenpflegerin in Oberrieden.



Bild: zVg

Dazumal bestand Kirchenzwang: «Der Besuch der Sonntagspredigt durfte nicht mehr als zweimal versäumt werden.»

Sommerlektüren

Leseempfehlungen
der Redaktion

Der Sommer ist da und mit ihm die sommerlich heissen Temperaturen. Baden bringt Kühlung, viel trinken wird empfohlen. Und daneben? Wenn die Aktivitäten hitzebedingt eingeschränkt sind, ist Lesen ein passender Zeitvertreib. Drei Buchempfehlungen – vom Sachbuch bis zur Belletristik – aus dem Redaktionsteam.

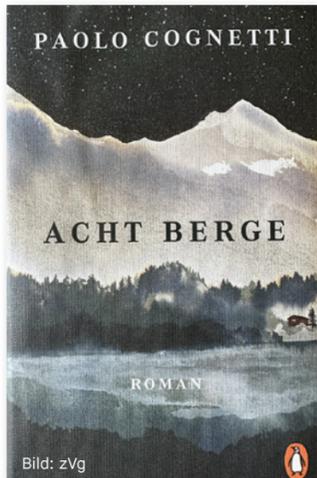


Bild: zVg

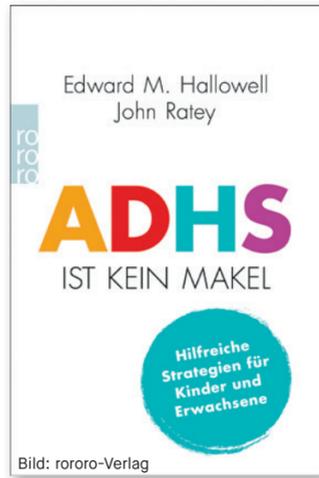


Bild: rororo-Verlag



Bild: Penguin Verlag

Italien geht immer

Als Reiseziel, beim Wein, aber auch in der Literatur führt an Italien kein Weg vorbei. Das Buch von Paolo Cognetti «Acht Berge» handelt von der Freundschaft zweier Jungen bis ins Erwachsenenalter, von ihren unterschiedlichen Lebenswelten zwischen der Grossstadt Mailand und einem Bergdorf in den Dolomiten.

Die Geschichte ist angesiedelt in den Siebzigerjahren im Kontext der steigenden sozialen Spannungen und der Arbeiterbewegung. Da ist Pietro, heranwachsend in Mailand, dessen Vater als Chemiker in einer Fabrik arbeitet, gut verdient, aber nicht glücklich ist. Beide Elternteile sehnen sich zurück in die Berge, wo sie sich einst kennengelernt haben. Sie mieten über viele Jahre ein Ferienhaus in Grana, einem Bergdorf, wo sie die Sommermonate verbringen, um dem Moloch der Stadt entfliehen zu können. Dort lernt Pietro den einheimischen Bruno kennen. Dieser zeigt ihm die Bergwelt, ihre raue, liebliche, imposante und mitunter gefährliche Seite. Viel später, als Erwachsener, kehrt Pietro wieder nach Grana zurück. Die Berge, die Begegnungen mit Bruno und die Auseinandersetzung mit der Biografie seiner Eltern lassen ihn nicht los.

Das Buch handelt von menschlicher Wärme, von Zuneigung, Verlässlichkeit, Bewahrung und Entschleunigung. Es ist 2017 im Penguin Verlag erschienen und wurde 2022 für das Kino verfilmt. Eine herzliche Leseempfehlung von

Tiana Limberger

Kein Makel

Ein Ferrari mit Fahrradbremsen? Gibt es das? Selbstverständlich ... Wenn Sie oder Ihr Kind von ADHS betroffen sind, kommt Ihnen dieses Bild vermutlich sehr bekannt vor. Edward Hallowell und John Ratey haben 2022 ein Buch mit dem Titel «ADHS ist kein Makel» herausgebracht. Edward Hallowell, Psychiater und selbst von ADHS betroffen, befasst sich schon seit vielen Jahren mit diesem Thema. Erfrischend positiv wird im Buch aufgezeigt, welche Stärken ADHS-Betroffene haben. Zugegeben, auf den ersten Moment wirkt dieses Buch nicht wie eine Sommerlektüre. Aber ich muss gestehen: Ich habe es mit Genuss gelesen. Es ist erfrischend, mehr über Fahrradbremsen in Ferraris zu erfahren. Es gelingt den Autoren, in diesem Buch Wege vorzustellen, wie die Stärken von ADHS genutzt werden können und welche Strategien hilfreich sind, damit die Schwächen im Alltag weniger hinderlich sind – eine inspirierende und hilfreiche Anleitung für das Leben mit einem Gehirn, das im Bruchteil von Sekunden von 0 auf 100 springen kann, aber mit dem Bremsen so seine Probleme hat. Das Buch ist sowohl als Hörbuch wie auch in gedruckter Form erhältlich und ist im rororo-Verlag erschienen.

Anna-Katharina van den Broek,
Kirchenpflegerin Oberrieden

Nicht nur
für «Nordlichter»

«Zur See» ist das dritte Buch der norddeutschen Autorin Dörte Hansen. Bereits die ersten beiden haben mir sehr gefallen, sie erinnern mich an meine Kindheit. Doch «Zur See» begeistert mich, es ist für mich das leserwerteste Buch seit langem. Es sucht eine Antwort auf die Frage: Woher kommt unsere Liebe zum Meer und die ewige Sehnsucht nach einer Insel?

Auf einer kleinen Nordseeinsel lebt seit fast 300 Jahren die Familie Sander. Im Laufe eines Jahres verändert sich das Leben der Familie von Grund auf, erst kaum spürbar, dann mit voller Wucht. Klug und mit grosser Wärme und in einer fast schon poetischen Sprache erzählt Dörte Hansen vom Wandel einer Inselwelt, von alten Gesetzen, die ihre Gültigkeit verlieren, und von Aufbruch und Befreiung, von Heimat und Verlust. Auch ein Pastor kommt vor ... «Dörte Hansen braucht nicht viele Worte, um einen Menschen zu zeichnen, eine Welt zu entwerfen. Die Bilder im Kopf entstehen sofort, ganz unmittelbar. (...) Definitiv eines der besten Bücher der Saison!» (NDR-Buch des Monats Oktober 2022)

PfarrerIn Alke de Groot



Bild: Pexels

Horgen

Stimmensuche

Kantorei Horgen

Die Vorbereitungsphase für das nächste Kantorei-Konzert ist in vollem Gange. Noch immer dürfen sich Singende für dieses einzigartige Konzert mit Werken von Mendels-

sohn, Vasks und Christian Enzler anmelden. Per Mail bis 13. August an kantorat@refhorgen.ch oder telefonisch unter 077 497 51 00.
Kantor Daniel Pérez

Reformationssonntag,
5. November, 17.15 Uhr
Kirche Horgen
Proben ab Ende August

Konzert

Echoes of the World

Seit ihrer Gründung im Jahr 2016 beziehungsweise 2022 haben der Weltchor Baden und der Weltchor Horgen eine breite Palette von Liedern aus verschiedenen Kulturen der Welt gesungen und sind stets auf der Suche nach neuen Melodien. Gemeinsam mit der Weltchor-Band werden am Konzert in der Kirche

Horgen die beiden Chöre Rhythmus und Tanzgesänge feiern. Die Lieder sind so vielfältig wie ihre Herkunft, von rührenden indianischen Volksliedern bis hin zu afrikanischen Gesängen, alle teilen die Liebe zur Musik. Erleben Sie die mitreissenden Rhythmen und Klänge und feiern Sie mit uns die «Echoes of the World»! Kantor Daniel Pérez

Sonntag, 3. September, 18.15 Uhr
Kirche Horgen

Nachthimmel

Sternschnuppen

Sternschnuppen faszinieren die Menschen seit jeher. In diesem Jahr haben die Perseiden-Sternschnuppen ihr Maximum am 12. bis 13. August, ein Must für alle Sternschnuppen-Fans. Daher haben wir Erwin Peter von der Urania-Sternwarte in Zürich eingeladen. Er wird uns in der Kirche Hirzel mit einem einstündigen Vortrag auf die Sternschnuppen einstimmen. Bei schlechtem Wetter endet der Abend schon hier mit einem Apéro. Bei hoffentlich gutem Wetter und klarem Himmel machen wir uns anschliessend auf den Weg Richtung Farenweid und halten Ausschau nach Sternschnuppen, auch dies unter der kundigen Anleitung von Herrn Peter, der uns den Himmel

und die Sternbilder erklärt und uns auf Satelliten aufmerksam macht.

Für diejenigen, die nicht zur Farenweid laufen mögen, wird ein Transport organisiert. Da nicht genau vorhergesagt werden kann, wann genau die Sternschnuppen am besten zu sehen sein werden, rät Erwin Peter allen Interessierten, sich bereits am 12. August mit einem Liegestuhl an einen dunklen Ort zu begeben und Richtung Nordosten zu schauen – und auf viele Sternschnuppen zu hoffen.

Um eine Anmeldung (mit dem Hinweis, ob ein Transport zur Farenweid gewünscht wird) wird gebeten bis 12. August unter 044 727 47 30 (Anrufbeantworter) oder degroot@refhorgen.ch.

PfarrerIn Alke de Groot

Sonntag, 13. August, 20.00 Uhr
Kirche Hirzel

Diakonie

Einer trage der anderen
Last

Der Name ist Programm. Seit geraumer Zeit dürfen wir innerhalb unserer Initiative «Einer trage der anderen Last» Mitmenschen in ihrem Alltag mittragen. Dies wird uns durch regelmässige oder einmalige Unterstützungsbeiträge ermöglicht.

Mit dem, was uns anvertraut wird, dürfen wir Menschen, die hier bei uns Mangel leiden, unter die Arme greifen. Dieser monatliche Zustupf wirkt mehrfach: Er bedeutet nicht nur finanzielle Hilfe und Erleichterung, sondern auch Ermutigung, sich trotz zum Teil sehr schwieriger Lebensumstände zu behaupten und das Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Für manche der unterstützten Einzelpersonen und Familien machen bereits ein oder zwei Hunderternoten mehr pro Monat einen fühlbaren Unterschied aus. Sämtliche Unterstützten, die bisher berücksichtigt werden konnten, sind sehr dankbar und froh um diesen Zustupf, damit sie ihre Alltagskosten bewältigen können.

Bei der Vergabe von Beiträgen gehen wir folgendermassen vor: Jede Anfrage, die an uns herangetragen wird, prüfen wir in einem persönlichen Gespräch mit den Betroffenen. Anschliessend wird dies im vertraulichen Gespräch unserer Gruppenmitglieder, die in der Diakonie und der Seelsorge vertreten sind, erörtert und entschieden. Die Dauer



Die Last etwas leichter werden lassen kann die Reformierte Kirche Horgen dank Zuwendungen. Bild: Pexels

der Unterstützung wird jeweils begrenzt angesetzt und nach einer gewissen Zeit im persönlichen Kontakt überprüft. Es besteht immer die Möglichkeit auf Verlängerung. Über die rein finanzielle Hilfe hinaus bieten wir Gespräch und Beratung an, ebenso Begleitung und Vermittlung im Umgang mit Behörden und Institutionen.

Die Arbeit geht uns nicht aus. Künftig richten wir unsere Aufmerksamkeit vermehrt auch auf junge Menschen, die unter der Armut ihrer Eltern leiden und Gefahr laufen, sich früh zu verschulden.

Wir sind froh und dankbar für alle Zuwendungen, die sehr zielgerichtet in unserer Gemeinde eingesetzt werden.

Martin Haas, Sozialdiakon

Oberrieden



Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben die Bänke rund um die reformierte Kirche kreativ und individuell bemalt. Ein Besuch im Kirchengarten lohnt sich.

Bild: P. Langmeier

Renovation

Neue Bänke auf dem Kirchenareal

Zweifellos hat Oberrieden die in puncto Aussicht am schönsten gelegene reformierte Kirche am linken Zürichseeufer!

Die Parkbänke rund um die Kirche sind dementsprechend gut besetzt, durch Jung eher am Abend und Alt mehrheitlich tagsüber.

Schon vor fünf Jahren, als ich innerhalb der Kirchenpflege das Ressort Liegenschaften übernahm, ist mir der schlechte Zustand der Bänke aufgefallen. So geschehen nicht nur durch die Witterung, sondern auch durch vermehrten Vandalismus.

Die Kirchenpflege hat deshalb beschlossen, die Bänke instand stellen zu lassen. Der ursprüngliche Plan war, sie reparieren und wieder in derselben Farbe bemalen zu lassen. Gemeinsam mit Sekundarlehrer Thomas Fausch erarbeitete Hans Kämpf, Präsident der Kirchenpflege, bald die Idee, die Renovierung durch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im Rahmen einer Projektwoche vorzunehmen. Die Gestaltung dürfte nach den Vor-

stellungen der Schüler geschehen, und anlässlich des 250-Jahr-Jubiläums würden die Bänke der Gemeinde Oberrieden «geschenkt».

Die Stiftung Bühl in Wädenswil erhielt deshalb den Auftrag, die Bänke abzuholen, «schreinerisch» zu restaurieren und dann – bereits grundiert – an die Schule zu liefern. Die Schülerinnen und Schüler durften anschliessend jede Bank individuell bemalen. Jede ist also ein Unikat!

Am Freitag, dem 23. Juni, konnten diese Kunstwerke nun anlässlich der diesen Sommer stattfindenden Freitagsapéros feierlich in Empfang genommen und begutachtet werden.

Die Kirchenpflege dankt allen Beteiligten, besonders aber den Schülerinnen und Schülern sowie ihrem Lehrer Thomas Fausch für die Kunstwerke, ebenso der Firma Scopel Maler AG, Freienbach, für ihre Beratung und finanzielle Unterstützung!

Die Bänke werden zwar die nächsten 250 Jahre nicht überstehen, sicher aber in den kommenden Jahren allen Passantinnen, Ruhesuchenden und Besuchern viel Freude bereiten.

Hannes Rosenmund, Kirchenpfleger

Kirchgemeindeversammlung

Beschlüsse der Kirchgemeinde

Die Kirchgemeindeversammlung vom 19. Juni 2023 hat wie geplant im Zürcherhaus stattgefunden.

25 Stimmberechtigte haben folgende Beschlüsse gefasst:

- Annahme der Jahresrechnung 2022
- Genehmigung des Jahresberichtes 2022
- Annahme der befristeten gemeindeeigenen Pfarrstelle von maximal 20% (Pfarramtsdauer 2024–2028)

Die Jahresrechnung konnte mit einem Ertragsüberschuss von 80 109.94 Franken abgeschlossen werden. Wir freuen uns über die Annahme einer befristeten gemeindeeigenen Pfarrstelle von 20% bis 2028. Somit wird garantiert, dass die Kernaufgaben des Pfarramtes Oberrieden im üblichen Rahmen gewährleistet sind.

Das Protokoll liegt im Sekretariat der Kirchgemeinde, Alte Landstrasse 36a, 8942 Oberrieden, während der Schalterstunden auf oder kann auf der Website www.ref-oberrieden.ch abgerufen werden.

Kirchenpflege Oberrieden

H2OT

Gottesdienst

Wenn einer eine Reise tut ...

Der beliebte H2OT-Abendgottesdienst in den Sommerferien steht – ganz passend zur Jahreszeit – im Zeichen der Reiselust und der Erzählfreude. Dabei blicken wir auch zurück – aufs Unterwegssein zu biblischen Zeiten. Damals reisten Menschen noch ganz anders als heute: Mal kurz für eine Woche ans Ende der Welt – solches war noch undenkbar, allein schon wegen der Fortbewegungsmittel. Der biblische Mensch reist zu Fuss, allenfalls auf einem Esel oder einem Kamel. Auch die Gründe, weshalb einer aufbricht, sind oftmals andere als heute: Der biblische Mensch zieht weiter, wenn seine Herde kein Futter mehr findet. Oder aus beruf-

lichen Gründen, des Handels wegen. Oder als Missionar. Vielleicht auch einmal – wie etwa der Knecht Abrahams, um für den Sohn seines Meisters eine Frau zu suchen. Und oft ist ein biblischer Mensch unterwegs, weil er fliehen muss – sei es aus politischen Gründen oder auch bloss wegen eines Familienkrachs. Nur so zum Spass oder aus Neugier reisen die Menschen in der Bibel nicht. Doch immer ranken sich auch um ihre Reisen spannende Geschichten, öffnet ihnen das Unterwegssein neue Horizonte.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein feiner Apéro serviert – je nach Witterung draussen oder drinnen. Musikalisch begleitet wird die Feier vom Jodelduo Marlene Schmid und Susanna Bürgler. Pfarrerin Katharina Morello

Sonntag, 30. Juli, 18.00 Uhr
Kirche Hirzel

«Der H2OT-Abendgottesdienst steht im Zeichen der Reiselust und der Erzählfreude.»



Der Koffer ist gepackt, die Freude ist gross: Es kann losgehen!

Bild: Adobe Stock

Turmfalken

Zum dritten Mal in Folge

Oberrieden

Unser Turmfalkenpaar ist auch dieses Jahr wieder in der schönen Seegemeinde Oberrieden angekommen und hat seinen Brutplatz im Turm der reformierten Kirche Oberrieden bezogen.

Schon bald darauf hat das Weibchen sechs Eier gelegt. Die ocker-gelblich bis braunen Eier sind meist stark gefleckt und zwischen 3,4 und 4,4 Zentimeter lang. Das Weibchen brütet die Eier überwiegend allein aus. Unsere sechs Jungen sind nach etwa 27 bis 29 Tagen geschlüpft. In den ersten Tagen hudert das Weibchen die Jungvögel fast ständig und verlässt sie nur für den kurzen Zeitraum, der notwendig ist, um vom Männchen die Nahrung zu übernehmen. Der vogelkundliche Fachbegriff «hudern» bedeutet, dass der Nachwuchs unter dem Bauchfedder gewärmt und beschützt wird.

Haben die Jungvögel ihre zweite Lebenswoche vollendet, stellt das Weibchen zunehmend das Hudern ein. Beide Elternvögel versorgen dann unabhängig voneinander die Jungvögel mit Nahrung. Am Ende der dritten Lebenswoche haben die Nestlinge das Körpergewicht eines ausgewachsenen Turmfalken erreicht. Der Wechsel vom Daunenkleid ins Gefieder der Jungvögel ist zurzeit gut zu beobachten und mit der vierten Lebenswoche abgeschlossen. Junge Turmfalken sind untereinander kaum aggressiv, die Verluste durch Auseinandersetzungen zwischen den Jungvögeln sind daher sehr gering. Die Eltern achten bei der Fütterung der Jungvögel darauf, dass alle von der Nahrung abbekommen. Wenn die Jungvögel in fortgeschrittenem Al-

ter sind, legen die Altvögel die Nahrung meist nur noch bei den Jungvögeln ab, die dann selber fressen.

Auf einem Monitor im Kirchengang können Sie das Nestleben hoch im Kirchturm hautnah mitverfolgen. Die Kirche ist von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Seit Anfang Juli

können zudem die täglichen Flugübungen der Jungvögel rund um den Kirchturm beobachtet werden.

Hans Kämpf, Präsident Kirchenpflege Oberrieden

Täglich 7.00 bis 17.00 Uhr
Kirche Oberrieden



Neugierig beobachtet einer der sechs Jungvögel seine Umgebung. Bild: Hans Kämpf

Agenda

Gottesdienste

Während der Renovierungsarbeiten in der Kirche Horgen verkehrt am Sonntag um 9.30 Uhr ein Shuttlebus zum Gottesdienst in der Kirche Hirzel. Anmeldung an 044 727 47 47, ab Freitagabend an 078 731 52 66.

Sonntag, 16. Juli

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Urs Dohrmann

Montag, 17. Juli

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 19. Juli

14.30 Uhr, Haus Tabea
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 23. Juli

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
«Gottesdienst gemeinsam»
Abschiedsgottesdienst unseres Vikars Samuel Danner
Anschliessend Apéro

Montag, 24. Juli

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 25. Juli

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello

Mittwoch, 26. Juli

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Donnerstag, 27. Juli

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Freitag, 28. Juli

10.45 Uhr, Tertianum
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 30. Juli

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
H2OT-Abendgottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello
Jodelduo Bürgler & Schmid

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
15. Juli Pfr. Pfeffer
22. Juli Pfrn. de Groot
29. Juli Pfrn. de Groot

Amtswochen Oberrieden
10. Juli Pfr. Haerter
17. Juli Vik. Danner
24. Juli Pfr. Dohrmann

Taufsonntage Horgen

10. September Pfr. Stelter
1. Oktober Pfr. Stelter
22. Oktober Pfrn. de Groot

Taufsonntage Hirzel

6. August Pfrn. de Groot
27. August Pfrn. Morello (Schlieregg)
29. Oktober Pfr. Villwock

Taufsonntage Oberrieden

23. Juli Vikar Danner
20. August Pfr. Haerter
1. Oktober Pfr. Haerter

Veranstaltungen

Freitag, 14. Juli

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 19. Juli

Morgengebet
7.00 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen

Freitag, 21. Juli

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Samstag, 22. Juli

Pilgern
7.30 Uhr
Bahnhof Horgen-See

Mittwoch, 26. Juli

Morgengebet
7.00 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen

Öffnungszeiten

In Horgen ist das Sekretariat während der Sommerferien von 24. Juli bis 11. August geschlossen. In der ersten Ferienwoche, von 17. bis 21. Juli, ist das Sekretariat wegen Renovierungsarbeiten im Kirchgemeindehaus nur telefonisch unter 044 727 47 47 erreichbar. Die Kirche Horgen bleibt wegen Renovierungsarbeiten von 10. Juli bis 1. September geschlossen.

In Oberrieden ist das Sekretariat während der Sommerferien von 24. Juli bis 11. August geschlossen.

Amtshandlungen Mai

Horgen, Hirzel

Taufe
Rusch, Jack
Rusch, Ray
Stocker, Sandro

Bestattungen
Bär, Bernhard
Baumann-Huber, Madeleine Erika
Caffisch, Andreas Martin
Eisenhut, Khioen Hiong
Hefti-Walther, Louise
Sigrist, Elsi

Oberrieden

Taufe
Buttenmüller, Sarah
Fux, Elias Raphael
Gage, Felix Karl
Heller, Laurin Florens
Mertens, Mara-Lia

Trauerungen
Schmid, Anita und
Sauter, Nicolas Robin

Bestattungen
Bernath, Christian
Kleiner-Gwerder, Erika

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

**Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht**
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege
Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
Severin Furer
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 28. Juli 2023

Feriengruss

Bei steifer Brise geht es übers Watt zur Hallig Südfall. Die Reisegruppe Horgen/Höngg geniesst die Zeit im hohen Norden. Bild: Alke de Groot



Ein Höhepunkt unserer Reise, der alle berührt hat: Abendmahl am ansonsten menschenleeren Naturstrand von Hörnum auf Sylt.

Bild: Thomas Wrase